

Sozialstation sucht Lückenschluss

Neues Angebot zur Tagespflege ab 2019 / Entlastung für Angehörige

Gernsbach (gk). Eine Versorgungslücke im Betreuungsangebot im Murgtal will die Sozialstation Gernsbach schließen: Ab Mitte 2019 soll in der Schwarzwaldstraße Tagespflegeplätze für ältere und demenzkranke Menschen angeboten werden.

„Die Sozialstation Gernsbach plant eine Tagespflege“, erklärte der Vorsitzende Jörg Lungwitz im Pressegespräch: „Der Bedarf ist steigend“.

Angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft steigt auch die Zahl der pflegebedürftigen Menschen. In Gaggenau gibt es zwei Einrichtungen, die Tagespflege anbieten. Zwischen Gernsbach und Forbach ist es ein solches Angebot bislang nicht vorhanden.

„Die Idee hatten wir schon länger, das Problem lag bei den Räumlichkeiten“, so Lungwitz. Für die anvisierten 18 Betreuungsplätze werden rund 300 Quadratmeter plus Freifläche benötigt. „Das ist in Gernsbach ebenerdig schwierig zu realisieren“.

Die Stadtverwaltung knüpfte den Kontakt zur Firma ABCE mit Sitz in Ettlingen, deren Eigentümer Murat Ka-

radag und Tobias Wüst in Gernsbach auch den Fahrdienst Rolliprofi betreiben. Diese haben das Areal eines ehemaligen Getränkehandels in der Schwarzwaldstraße erworben und zwischenzeitlich abgerissen. Der Bauantrag wird derzeit abgestimmt.

Die Anforderungen für eine Einrichtung, in der demente Personen betreut werden, können bei den Planungen berücksichtigt werden. So muss das Au-

Heimaufenthalt soll hinausgezögert werden

Bengelände absperrbar sein, da Demenzkranke oft eine Flucht tendenz aufweisen. Weiterer Vorteil für die von den Kirchengemeinden getragene Sozialstation: Sie muss nicht selbst als Bauherr auftreten, sondern mietet sich ein, nutzt das komplette Erdgeschoss.

Die Tagespflege bedeutet besonders eine Entlastung für pflegende Familienangehörige, die noch berufstätig sind: „Bei der Tagespflege werden die Kun-

den morgens von einem Fahrdienst abgeholt, es gibt einen strukturierten Tagesablauf bei dem die Biografiearbeit im Mittelpunkt steht, am Abend werden die Menschen wieder nach Hause gebracht“, erläuterte die Pflegedienstleiterin Marion Koch.

Bei der Biografiearbeit wird bei Demenzkranken oder Menschen mit Erinnerungslücken das Langzeitgedächtnis aktiviert. „Dafür braucht man geschultes Personal“, so Geschäftsführerin Elisabeth Ratz.

Aktuell sind bei der Sozialstation 46 Mitarbeiter beschäftigt, überwiegend Frauen, die 220 Kunden versorgen. Hinzu kommen 44 Honorarkräfte in der Nachbarschaftshilfe sowie sechs Ehrenamtliche im Hospizdienst Murgtal. Für das neue Angebot werden fünf weitere Kräfte benötigt.

Bei Kunden mit Pflegeeinstufung werden die Betreuungskosten übernommen. Auch Demenzerkrankungen werden mittlerweile stärker berücksichtigt. „Man versucht, den Heimaufenthalt hinauszuzögern“, erklärt Geschäftsführerin Elisabeth Ratz.